



USA: **CHELSEA MANNING**

# 35 JAHRE GEFÄNGNIS FÜR WHISTLEBLOWING

Der Fall machte Schlagzeilen: Chelsea Manning gab vertrauliche Informationen an die Enthüllungsplattform Wikileaks weiter. Sie wurde dafür zu 35 Jahren Haft verurteilt. Amnesty fordert ihre Begnadigung.

Chelsea Manning (vormals Bradley Manning) wurde am 21. August 2013 zu 35 Jahren Haft verurteilt. Die ehemalige Angehörige der US-Streitkräfte wurde für schuldig befunden, vertrauliche Regierungsinformationen an die Online-Enthüllungsplattform Wikileaks weitergegeben zu haben. Diese Informationen enthielten unter anderem Hinweise darauf, dass Angehörige der US-Armee und der CIA bei Einsätzen im Ausland möglicherweise gegen das Völkerrecht verstoßen haben. Chelsea Manning wollte nach eigenen Angaben Missstände auf-

decken. Nach Ansicht der US-Regierung gefährdete sie die nationale Sicherheit und Menschenleben. Während ihrer Untersuchungshaft wurde Chelsea Manning sieben Monate lang in Isolationshaft gehalten. Vor Gericht hatte sie keine angemessene Möglichkeit, sich auf das öffentliche Interesse, in dem sie handelte, zu berufen. Amnesty International fordert, dass Chelsea Manning angesichts ihrer Motive, ihrer menschenrechtswidrigen Behandlung in der Untersuchungshaft und verfahrensrechtlicher Fehler begnadigt wird.

**DEIN BRIEF  
KANN LEBEN  
RETTEN!**

BRIEFMARATHON  
3.–17. DEZEMBER  
2014

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**Wende dich auch direkt an Chelsea Manning!**

Chelsea Manning darf im Militärgefängnis Briefe und Postkarten erhalten. Du kannst ihr zum Beispiel zu ihrem Geburtstag am 17. Dezember gratulieren. Falls du ein Foto senden möchtest, beachte bitte das maximal zulässige Maß von 12,7 x 17,78 Zentimeter. Dein Brief sollte nicht länger als sechs Seiten sein. Schicke deine Grüße an:

**Chelsea E Manning 89289, 1400 North Warehouse Road, Fort Leavenworth, Kansas 6602702304, USA**

**SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN  
UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!**

Online-Briefe zum Verschicken und weitere Informationen auf [www.briefmarathon.de](http://www.briefmarathon.de)

# ERFOLGSGESCHICHTE BRIEFMARATHON

## „EURE BRIEFE SIND EINE QUELLE DER KRAFT“

Der Amnesty-Briefmarathon ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen in aller Welt Regierungen auf, gewaltlose politische Gefangene freizulassen und Unrecht zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsbriefe an Menschen, deren Rechte verletzt wurden. Die Erfolge sind beeindruckend.



Yorm Bopha, Kambodscha

Jabeur Mejri, Tunesien

Miriam López, Mexiko

Zwölf Fälle standen 2013 im Mittelpunkt des Amnesty-Briefmarathons – vier kamen danach frei: Vladimir Akimenkov und Mikhail Kosenko, die sich in Moskau an Protesten gegen Präsident Putin beteiligt hatten, die kambodschanische Aktivistin Yorm Bopha, die gegen Zwangsräumungen kämpft, und der tunesische Blogger Jabeur Mejri, der sich kritisch über den Propheten Mohammed geäußert hatte.

Der Briefmarathon findet alljährlich rund um den „Internationalen Tag der Menschenrechte“ im Dezember statt und ist mittlerweile die größte Amnesty-Aktion weltweit: Im vergangenen Jahr schrieben Menschen aus 80 Ländern insgesamt 2,3 Millionen Briefe! Allein aus Deutschland wurden rund 100.000 Briefe und E-Mails verschickt – knapp doppelt so viele wie im Jahr zuvor.

Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der internationalen Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffenen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. „Eure Briefe sind eine Quelle der Kraft“, schrieb Miriam López in einem

Dankesbrief an Amnesty. Die Mexikanerin war von Soldaten entführt und vergewaltigt worden. Sie fordert, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Amnesty-Briefmarathon macht Regierungen Druck: Einen einzelnen Brief können die Behörden ungelesen in den Papierkorb werfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren! „Eure Briefe haben zu meiner Freilassung beigetragen“, sagte Mikhail Kosenko nach seiner Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik. Ein russisches Gericht hatte ihn zwangseingewiesen, weil er an einer Demonstration gegen Präsident Putin teilgenommen hatte.

**Neben dem Schreiben von Briefen kannst Du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.**  
**Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.**



AMNESTY INTERNATIONAL  
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO 80 90 100  
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00  
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100